

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 44

Artikel: Kritik
Autor: Hamlin, Jack
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kanton Jura

Suerst hat man darüber blos gelacht
Und ein, zwei Witzchen noch dazu gemacht;
Jetzt aber treibt das Ding man auf die Spitze,
Sankt und ereifert sich zur Siedehitze.

Warum, wozu, ist vorerst problematisch,
Doch sonst für unsere Zeit ganz symptomatisch:
Denn überall spricht man von „Unerlösten“ —
Warum soll sich nicht auch der Jura trösten

Nach „hundertjähriger, gräßlicher Bedrückung“,
wie Herr Biasse verkündigte mit Schreung?
Swar den Beweis ist schuldig er geblieben;
Doch scheint dies sein Gewissen nicht zu trüben:

Sum Ersten gibt's in Bern zwei Sessel mehr,
Sum Zweiten auch ein neu Seamentheer,
Sum Dritten möchte römisch man regieren —
So mag der Jura sich getrost salbieren.

Warum denn nicht? Es hält sein Seelenheil
Ein jeder Christ ja für sein bestes Teil.
Und kommt dabei der Jura auf die Kosten,
Mag Kirche er mit Politik vermischen.

Omar

Kritik

„La critique est aisée, l'art est difficile“,
sagt Destouches. Nun ja — im großen Ganzen
mag dies wahr sein, jedoch gibt es bekannt-
lich Kunst und Kunst, wie es Kritik und Kritik
gibt. Ich kenne 3. B. Parodien, die weitaus
geistreicher sind als das persiflierte Original-
produkt.

Sie. Beuve erhielt eines Tages einige Kilo-
gramm Manuskript von einem jungen unbe-
kannten Dichter mit folgendem Begleitschreiben:

Geehrter Herr!

Ich übersende Ihnen hiermit ein von mir
verfaßtes fünftaktiges Drama mit der Bitte,
dem Unterzeichneten Ihre Ansicht darüber
mitteilen zu wollen.

Ihr ergebener Gaston Delille.

Nach einigen Wochen erhielt Gaston nach-
stehende Antwort:

Geehrter Herr!

Ich habe Ihr Drama gelesen und — über-
lasse Ihnen die Wahl der Waffen.

Ihr ergebener Sie. Beuve.

Ein anderer „angehender“ Dramaturge
schrieb Dumas, er hätte die Absicht, ein neues
Theaterstück zu schreiben und lade ihn höflichst
ein, mit ihm zu kollaborieren.

„Wie können Sie sich unterziehen, ein Pferd
und einen Esel zusammen anspannen zu wollen“,
erwiderte Dumas entrüstet.

Noch am selben Tage erhielt er folgende
Antwort: „Wie können Sie sich unterziehen,
mich ein Pferd zu nennen?“

In einem nordamerikanischen Städtchen
„gastierte“ einst eine englische Theatertruppe.
Unter anderen fesselnden Schauspielen wurde
auch Hamlet gegeben. Das Lokalblättchen
„The Nevada Tomahawk“ rezensierte die Vor-
stellung, indem ihr Cow-boy-Kritiker schrieb:

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittenberg“,
Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm.
3 Uhr: „Cavalleria rusticana“, Oper; hierauf: „Der
Bajazzo“, Oper. — Abends 8 Uhr: „Der Pusztakava-
lier“, Operette von A. Szirmai.

Pfautentheater

Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche, Dialekt-
Aufführung: „Das Volk der Hirten“ von J. Bühner. —
Sonntag, abends 7 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse,
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

1705

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom

Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergpiere

Otto Hohl

Vertreter von Heintz Henggeler, Baar,
Weinplanzer in Algier.

Restaurant — Café

„Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen

und in Flaschen. Stern-Bräu.

Härlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY

1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im

Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE

am Rüdtenplatz

nächst Rathaus

1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Küttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schablinge!

E. Figi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Es ist in letzter Zeit viel über das sogenannte Baconianische Paradox geschrieben und gesprochen worden. Nach gewissen Ansichten sollen die bis jetzt Shakespeare zugeschriebenen Dramen nicht von Shakespeare, sondern vom Bacon geschrieben worden sein. Wir möchten uns darüber kein Urteil anmaßen. Seit wir jedoch den Vorzug gehabt haben, die Mac Shanguhuassig-Truppe Hamlet interpretieren zu hören, denken wir, daß diese Frage nun ein für allemal entschieden werden kann. Man soll die Gruften der beiden Dichter öffnen und derjenige, der sich in seinem Grabe umgedreht hat, der hat den „Hamlet“ geschrieben.

Vor einigen Jahren wurde im Frankfurter Schauspielhaus ein neues Stück inszeniert: „Der Asra“. Bei der Premiere schienen die Ansichten über den Wert des Trauerspiels weit auseinander zu gehen. Einerseits die

persönlichen „Freunde“ der Autoren, die „Eingheimische“ waren, und andererseits das zahlende, geduldige und in diesem Falle ziemlich kritische Publikum. In der Frankfurter Zeitung erschien einige Tage darauf folgende „Kritik“: „Morgen zum zweiten und letzten Mal: „Der Asra.““

Jack Hamlin

Neutrale

Den Anfängen wehren, heißt es weise, — aber man wehrte sich nur leise, — ließ sich seine Rechte beschneiden, — tat höflich, demütig und bescheiden, — bat ergebenst, so man Unrecht erlitt, — tat etwa einen zagen diplomatischen Schritt — und stärkte den Nacken so dem Dränger — und ermunterte so die großen Schwäger — und deshalb für alles, was noch neutral ist, — die Sache heute mehr als fatal ist. — So soll heut' Holland den Nacken beugen — und für Herrn Wilson

und England zeugen, — oder dann von seinen Kolonien geschieden — bleiben heute und vielleicht auch nach dem Frieden. — Wobei man eines nur vergißt, — daß der Holländer zwar ein Phlegmatikus ist. — Aber ward er aus seinem Phlegma gerissen, — hat Niederlands Löwe kräftig gebissen — und ohne Zittern und ohne Zagen — mit wehrhaften Franken um sich geschlagen, — weshalb man vielleicht erleben könnte, — daß jener sich die Singer verbrönnt, — wer Holland zwingen möchte und pressen, — seine gute Neutralität zu vergeffen. — Und dabei fällt es aufs neue uns ein, — weshalb denn soll er nicht möglich sein, — ein Bund der Neutralen auf dieser Erde, — damit Einer des Anderen Beistand werde, — damit bei jeder Bedrückung des Einen — die Anderen zum Proteste sich vereinen. — Denn allen gilt es, wird einer gepreßt, — und wenn sich das einer gefallen

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Via offen im Matzenbräu bei bayerischen Pfaffen vorzüglich

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.
1725

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA
Drucksachen aller Art
Liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Café-Restaurant „Apollohof“
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Höfli Restaurant THALWIL
nachst d. Bahnhofe
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Seppli Huber's Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Gulmannstrasse 19 — Telefon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Restaurant St. Gotthard
Zürich-Engle
Der bekannte Edi Hug
Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Grüne Marke „Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Postalozihaus, Brugg (Aarg.) 1778

BERN „BUBENBERG“
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telefon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschublinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süßen Most.

BASEL Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles.: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Vegetarierheim Zürich
St. Annahof, 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Höfli, empfiehlt sich AUGUST FREY.
Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn, Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine, Hürliemannbier
Treichler-Steinmann. 1527

„Zum Greifen“ Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
„Prima Küche“ | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
Besitzer: EMIL HUO

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebensverste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei